



Quartalsbericht 2/2011

init

init innovation in traffic systems AG

kraftvoll

Kräfte bündeln

kooperativ

synergetisch

init auf einen Blick

Der Öffentliche Personennahverkehr soll komfortabel, schnell und attraktiv sein. Die Systeme der init innovation in traffic systems AG sorgen dafür, dass Busse und Bahnen diesen Anforderungen schon heute gerecht werden und steigern gleichzeitig die Leistungsfähigkeit und Effizienz der Verkehrsunternehmen.

Als einziges Unternehmen bietet init integrierte Lösungen für alle Aufgabenstellungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) aus einer Hand und ist damit zu einem der führenden Anbieter innovativer Telematik- und Zahlungssysteme geworden. Weltweit werden die init-Produkte bei über 300 Verkehrsunternehmen erfolgreich eingesetzt.

Kennzahlen des init-Konzerns nach IFRS

	30.06.2011		30.06.2010		Veränderung in %
Bilanz					
Bilanzsumme	TEuro	84.830	TEuro	80.661	5,2
Eigenkapital	TEuro	45.216	TEuro	40.356	12,0
Gezeichnetes Kapital	TEuro	10.040	TEuro	10.040	
Eigenkapitalquote	%	53,3	%	50,0	6,5
Eigenkapitalrendite	%	10,9	%	9,2	19,4
Langfristiges Vermögen	TEuro	13.309	TEuro	14.006	-5,0
Kurzfristiges Vermögen	TEuro	71.521	TEuro	66.655	7,3
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatz	TEuro	31.555	TEuro	32.579	-3,1
Bruttoergebnis	TEuro	13.441	TEuro	10.723	25,4
EBIT	TEuro	6.282	TEuro	6.275	0,1
EBITDA	TEuro	7.454	TEuro	7.600	-1,9
Jahresüberschuss	TEuro	4.941	TEuro	3.694	33,8
Ergebnis je Aktie	Euro	0,50	Euro	0,38	30,5
Dividende	Euro	0,60	Euro	0,30	100,0
Cashflow					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	TEuro	9.335	TEuro	5.924	57,6
Aktie					
Emissionskurs	Euro	5,10	Euro	5,10	
Höchster Kurs	Euro	19,00	Euro	15,30	24,2
Tiefster Kurs	Euro	14,00	Euro	9,15	53,0

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- > Prof.Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau (Vorsitzender)
Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV,
Beiratsmitglied PTM Masterstudiengang der
Universität Duisburg/Essen.
- > Bernd Koch
(Stellvertretender Vorsitzender)(bis 24.5.2011)
Selbstständiger Unternehmensberater, Beirats-
mitglied des Bildungszentrums der IHK Karlsruhe.
- > Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig
(Stellvertretender Vorsitzender)(ab 24.5.2011)
Kaufmännisches Vorstandsmitglied der Ed. Züblin AG.
- > Fariborz Khavand
Selbstständiger Unternehmensberater,
Geschäftsführer der Elco Motores GmbH, Hagen.

Vorstand

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender),
Diplom-Ingenieur
Business Development, Personal, Recht, Einkauf,
Logistik und Produktion
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker
Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services
- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)
Geschäftsbereich Mobile Telematik- und
Zahlungssysteme
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann
Vertrieb und Marketing
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann
Finanzen, Controlling und Investor Relations

Directors Holdings

Vorstand	Anzahl der Aktien	Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO	3.480.000*	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau	-
Joachim Becker, COO	330.983	Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig	-
Wolfgang Degen, COO	99.500	Fariborz Khavand	-
Dr. Jürgen Greschner, CSO	97.864		
Bernhard Smolka, CFO	27.000		

* davon 3.450.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG gehalten

Umsatz Q2 in Mio. Euro

2011	31,6
2010	32,6

Auftragsbestand Q2 in Mio. Euro

2011	145
2010	125

EBIT Q2 in Mio. Euro

2011	6,3
2010	6,3

Bilanzsumme Q2 in Mio. Euro

2011	84,8
2010	80,7

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

„Zehn Jahre und kein bisschen müde“, betitelt kürzlich eine der führenden Finanz- und Wirtschaftszeitungen Deutschlands eine Analyse über unsere Gesellschaft. Der fundierte Beitrag nahm das am 24. Juli 2011 anstehende 10-jährige Jubiläum des Börsengangs zum Anlass, die Entwicklung und die weiteren Perspektiven der init innovation in traffic systems AG zu untersuchen. Das Resümee des Autors: „Der Karlsruher Telematikspezialist überzeugt durch profitables Wachstum und den Eintritt in neue Märkte.“

Diese unabhängige Meinung eines langjährigen journalistischen Beobachters spiegelt exakt wider, wie auch wir die aktuelle Lage und die Perspektiven unserer Gesellschaft einschätzen. Und wir freuen uns, dass dies auch in der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2011 zum Ausdruck kommt.

Eintritt in neue Märkte

Insbesondere auf dem Gebiet „Eintritt in neue Märkte“ war init dabei sehr erfolgreich: In den ersten sechs Monaten verbuchten wir neue Aufträge im Umfang von 49,1 Mio. Euro (Vorjahr: 18,6 Mio. Euro). Der Auftragsbestand beträgt damit per Ende Juni 145 Mio. Euro und übertrifft den bereits hohen Vorjahreswert (125 Mio. Euro) um rund 16 Prozent. Herausragend waren dabei Großaufträge aus Sacramento (USA) und Brisbane (Australien). Beide Projekte haben strategische Bedeutung, weil damit sowohl für E-Ticketing Lösungen (USA) wie für Leit- und Fahrgastinformationssysteme (Australien) neue Märkte erschlossen werden konnten.

In den USA eröffnet sich mit E-Ticketing auf einen Schlag ein neues Marktpotenzial, das genauso groß ist wie unser bisheriges Kerngeschäft in den Staaten. Und: Australien ist für uns nicht nur von der Größe des Marktes her bedeutsam. Wir versprechen uns von unserem neuen Projekt auch Ausstrahleffekte für den Asiatisch-Pazifischen Raum.

Darüber hinaus konnte im zweiten Quartal erstmals auch ein Auftrag in dem bislang sehr verschlossenen, aber hoch attraktiven Schweizer Markt akquiriert werden. Und: Wir haben nun auch aus dem Nachbarland Frankreich – ein Markt, der traditionell von einheimischen Unternehmen beherrscht wird – konkrete Anfragen nach unserer Technologie.

Aktuell ist init an zahlreichen weiteren Ausschreibungen im In- und Ausland beteiligt. Viele dieser Ausschreibungen werden in den nächsten Monaten entschieden, so dass wir noch in 2011 mit einem betragsmäßig hohen Volumen von neuen Auftragseingängen rechnen.

Erfolgsstory mit langfristig enormem Potenzial

Gestützt auf diese Erfolge, können wir nach der ersten Hälfte des Geschäftsjahres – trotz des zweifelsohne gewachsenen Risikopotenzials im weltwirtschaftlichen Umfeld – die moderate Wachstumsprognose für unsere Gesellschaft in 2011 und den positiven Ausblick für 2012 und 2013 bestätigen.

Zwar lag der Umsatz des init-Konzerns in den ersten sechs Monaten mit 31,6 Mio. Euro knapp unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 32,6 Mio. Euro), jedoch weiterhin im Zielkorridor. Dazu ist anzumerken, dass die laufenden größeren Projekte erst im weiteren Jahresverlauf in die Ausrüstung übergehen und dann zu entsprechend steigenden Umsätzen führen werden. Wir gehen daher weiter für das Gesamtjahr von einem moderaten Wachstum im Umsatz auf 82 Mio. Euro aus.

Dieses Wachstum wird zudem weiter sehr profitabel sein, wie die Zahlen zum Ende Juni bestätigen. Das Konzernergebnis nach Steuern übertraf im ersten Halbjahr mit 4,9 Mio. Euro sowohl das Vorjahr (3,7 Mio. Euro) und auch die Planung deutlich. Das entspricht einem Ergebnis pro Aktie von 0,50 Euro (Vorjahr: 0,38 Euro) und einem Zuwachs von über 30 Prozent. Maßgeblich für das überproportionale Wachstum des Ergebnisses waren Zahlungseingänge aufgrund der positiven Entwicklung in Dubai, die zu einer Reduzierung der gebildeten Forderungsabzinsung führten.

Doch nicht nur kurzfristig, auch langfristig fällt die Zwischenbilanz unseres Unternehmens sehr positiv aus:

In den 10 Jahren seit dem Börsengang hat init z. B. die Mitarbeiterzahl verdoppelt, den Umsatz fast verdreifacht und den Gewinn vervierfacht.

init ist damit nicht nur „eine der wenigen Erfolgsstories, die vom Neuen Markt übrig geblieben sind“, wie dies das eingangs erwähnte Magazin beschrieb. Sie ist

auch – Zitat: Ein „reinrassiger Wachstumswert“ und hat „langfristig enormes Potenzial“. Dem können wir uns seitens des Vorstands nur anschließen.

Wir danken Ihnen, insbesondere jedoch unseren Aktionärinnen und Aktionären der ersten Stunde, für Ihr langjähriges Vertrauen und freuen uns darauf, mit Ihnen zusammen eine zweite erfolgreiche Börsen-Dekade zu gestalten.

Für den Vorstand
der init innovation in traffic systems AG



Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

(inkl. Aushilfen und studentische Hilfskräfte)

	30.06.2011	30.06.2010
Angestellte Deutschland	281	252
Angestellte Nordamerika	60	55
Angestellte sonstige Länder	12	12
Summe	353	319

Aktie und Investor Relations

init-Aktie auf Allzeithoch im 2. Quartal

Die Weltbörsen standen im Berichtszeitraum zunehmend unter dem Eindruck der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum und in den USA: Es kam teilweise zu hektischen Kursausschlägen bei einzelnen Indizes und Aktien, weil im Zuge der Maßnahmen zur Rettung einzelner Euro-Staaten wie auch zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte mit negativen Folgen für die Realwirtschaft gerechnet wurde.

In diesem nervösen Marktumfeld konnte sich die init-Aktie (ISIN DE0005759807) im zweiten Quartal behaupten und mehrfach ein Allzeithoch markieren. Während der Deutsche Aktienindex DAX und der Technologie-Index TecDAX im zweiten Quartal so einen Großteil ihrer Jahresgewinne wieder abgeben mussten, baute die init-Aktie ihren Wertzuwachs sogar noch aus. Auf Halbjahressicht gewann die init per Ende Juni rund 23 Prozent, der TecDAX verzeichnete noch ein Plus von rund 5 Prozent, der DAX von 6,7 Prozent.

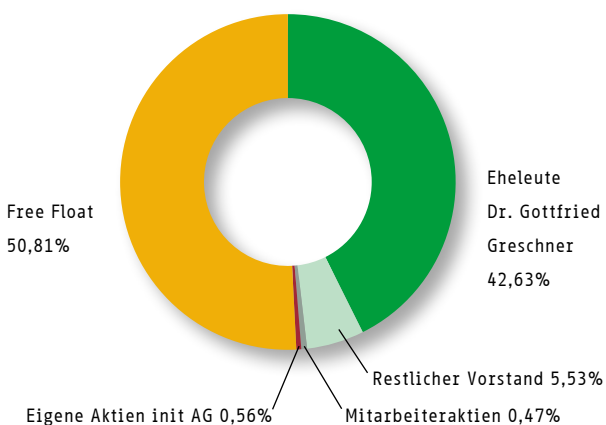
In der Folge setzte sich die positive Entwicklung der init-Aktie noch fort, so dass der Kurs im Juli sogar die 20-Euro-Marke streifte. In den 10 Jahren seit der Erstnotiz am 24. Juli 2001 hat sich der Unternehmenswert damit nahezu vervierfacht.

Für die Analysten ist die init-Aktie weiter ein „Kauf“ mit einem langfristigen Wachstumspotenzial.

Aktionärsstruktur per 30. Juni 2011

In der Aktionärsstruktur der init innovation in traffic systems AG ergaben sich in der Berichtsperiode keine wesentlichen Veränderungen.

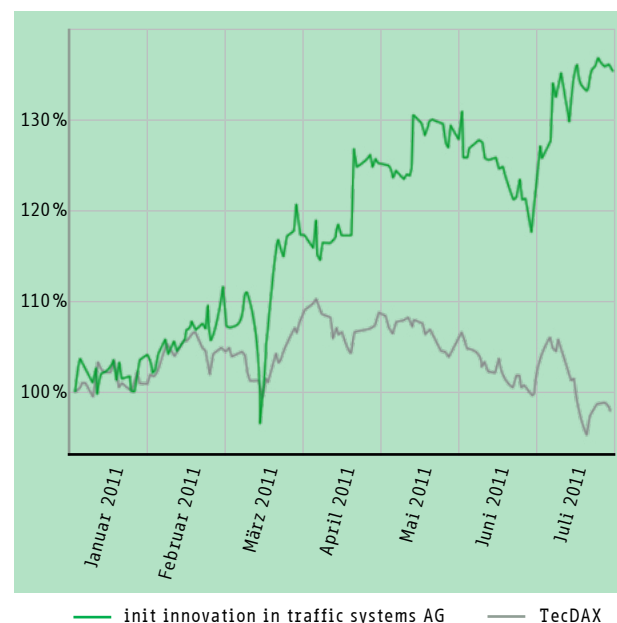
Der Anteilsbesitz verteilt sich wie folgt:



Basisinformationen zur Aktie

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index/Segment	Prime Standard, Geregelter Markt, GEX (German Entrepreneurial Index)
Aktiengattung	Inhaber-Stückaktien (zu je 1 Euro)
ISIN	DE0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Commerzbank AG Close Brothers Seydler Bank AG
Grundkapital heute	10.040.000 Inhaber-Stückaktien
Marktkapitalisierung (zum 30. Juni 2011)	185,7 Mio. Euro

Performance Januar bis Juli 2011



Konzernlagebericht

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im zweiten Quartal 2011 verlangsamt. Die Staatsschuldenkrise in Teilen Europas, die Unruhen in Nordafrika und Arabien sowie die innenpolitischen Auseinandersetzungen über die notwendige Konsolidierung des US-amerikanischen Haushaltsdefizits dämpften die konjunkturelle Entwicklung. Neueste Indikatoren legen eine Revision der bislang für 2011 erwarteten Wachstumsrate von 4,4 Prozent nahe. Dies strahlt auch auf das kommende Jahr aus, für das gegenwärtig noch ein Weltwirtschaftswachstum von 4,1 Prozent prognostiziert wird. Die Wachstumsdynamik wird dabei weiterhin von den Schwellenländern getragen.

Die USA erholen sich dagegen nur sehr langsam. Seit März haben die US-Konjunkturdaten überwiegend enttäuscht. Analysten rechnen damit, dass das Wachstum in diesem Jahr nur noch 2,3 Prozent betragen wird. Hinzu kommt die brisante Haushaltslage, die das Land dazu zwingt, mit der Sanierung des Staatshaushalts zu beginnen. Wir gehen jedoch derzeit nicht davon aus, dass die staatliche Förderung des Öffentlichen Nahverkehrs dem Rotstift zum Opfer fällt, da nach wie vor in den USA ein großer Nachholbedarf für Infrastrukturinvestitionen in den ÖPNV besteht und nur so die für eine positive wirtschaftliche Entwicklung notwendige Mobilität in den Ballungsräumen und Regionen sichergestellt werden kann.

Die Entwicklung im Euro-Raum verläuft unterschiedlich: Während einerseits in Ländern wie Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien rezessive Tendenzen zunehmen, kann sich Deutschland – neben den USA der Hauptabsatzmarkt für init-Produkte – noch als Konjunkturlokomotive des Euro-Raums behaupten. In den kommenden Monaten dürfte zwar auch hier der Wirtschaftsaufschwung etwas an Fahrt verlieren, trotzdem sollte sich laut aktueller Bundesbankprognose das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2011 um 3,1 Prozent erhöhen.

Der kräftige Aufschwung in Deutschland und in einigen Nachbarländern reicht jedoch nicht aus, um der gesamten Euro-Wirtschaft zu stärkerem Wachstum zu verhelfen. Die Konsolidierung der aus dem Ruder gelaufenen Staatshaushalte wird auch Auswirkungen auf den Investitionsbedarf zur Modernisierung der Infrastrukturen haben. Hinzu kommen die Finanzhilfen für einzelne Euroländer, um drohende Staatspleiten zu vermeiden.

Insgesamt sind so die Risikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung gravierender geworden. Vor diesem Hintergrund war der Geschäftsverlauf für die init innovation in traffic systems AG auch im zweiten Quartal 2011 erfreulich und bestätigte den nachhaltig dynamischen Wachstumskurs. Der Umsatz lag zwar mit 17,6 Mio. Euro – unverändert gegenüber dem Vorjahr – am unteren Ende des Zielkorridors, jedoch ist das Ergebnis deutlich besser ausgefallen als erwartet und die Auftragslage signalisiert weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung über 2011 hinaus. Zu berücksichtigen ist, dass die Umsatzverteilung für den init-Konzern traditionell ungleichmäßig im Geschäftsjahresverlauf verläuft, wobei in der Regel die ersten Quartale die umsatzschwächsten und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist.

Auftragslage

In der Auftragslage und insbesondere im Auftragszugang zeigten sich im Berichtszeitraum noch keine negativen Effekte aus der Staatsschuldenkrise vieler Industriestaaten und insbesondere der USA für das Geschäft der init. Zudem wirkt ein Effekt aus den mittlerweile weltweit über 400 erfolgreich abgeschlossenen Telematikprojekten mit über 300 Kunden immer stärker: Denn daraus resultieren in der Regel langfristige Kundenbeziehungen, die zu Wartungs- und Nachfolgeaufträgen führen. Dies ist ein stabil wachsendes Element unseres Geschäftsmodells.

Wie bereits im vergangenen Jahr nahmen so die Nachfolgeaufträge auch im ersten Halbjahr 2011 ein größeres Volumen ein. Darüber hinaus konnten neue Ausschreibungen im Umfang von jeweils mehreren Millionen Euro gewonnen werden. Nach wie vor ist init zudem an großen Ausschreibungen beteiligt, für die in den nächsten Monaten mit Entscheidungen zu rechnen ist.

Insgesamt konnte init im ersten Halbjahr 2011 neue Aufträge im Umfang von 49,1 Mio. Euro verbuchen (Vorjahr: 18,6 Mio. Euro). Davon entfielen auf Deutschland 4,7 Mio. Euro, auf das restliche Europa 7,0 Mio. Euro, auf Nordamerika 32,5 Mio. Euro sowie auf Australien 4,9 Mio. Euro.

Damit liegen die Auftragseingänge weiterhin erheblich über dem realisierten Umsatz, was den nachhaltigen Wachstumskurs der init sichert.

Der aktuelle Auftragsbestand beträgt rund 145 Mio. Euro (Vorjahr: 125 Mio. Euro) und übertrifft damit den hohen Auftragsbestand des Vorjahres um rund 16 Prozent.

Herausragend im zweiten Quartal waren die Aufträge aus Sacramento/USA und Brisbane/Australien. Beide Aufträge haben für init große strategische Bedeutung. Bei Sacramento handelt es sich um den ersten Auftrag des init-Konzerns für Ticketing in den USA und in Brisbane konnte init den ersten Auftrag für ein Leitsystem gewinnen. Wir rechnen damit, dass beide Projekte weitere Aufträge in den jeweiligen Bereichen nach sich ziehen, da init dann entsprechende Referenzen vorweisen kann.

Für den Verkehrsverbund Sacramento (SACOG) wird init eine verbundweite Smartcard-basierte Ticketing-Lösung für mehr als 500 Fahrzeuge und 80 Haltestellen implementieren. Damit kann der Kunde die Effizienz und die Pünktlichkeit der Fahrzeuge erhöhen, da die Busfahrer künftig keine Fahrscheine mehr verkaufen und sich so die Einsteigezeiten signifikant verkürzen. Der Auftrag umfasst die Einführung des Fahrgastterminals PROXmobil, Bordrechner mit GPS-Ortung, Verkaufsterminals EVENDpc sowie das Ticketverwaltungs- und Abrechnungssystem MOBILEvario. Das Auftragsvolumen beträgt mehrere Millionen Euro.

In Brisbane wurde init mit der Installation eines Leit- und Echtzeit-Fahrgastinformationssystems sowie der Ausrüstung von anfangs mehr als 130 Fahrzeugen mit Hard- und Software beauftragt. Das Auftragsvolumen für diese Pilotphase beträgt rund 5 Mio. AUD. Nach erfolgreichem Abschluss der Test- und Pilotphase besteht die Option auf Ausrüstung der Fahrzeuge aller 19 Busbetreiber des Verkehrsverbundes. Das Gesamtvolumen würde sich dann um mehrere Millionen Euro erhöhen.

In Deutschland setzte sich der Auftragseingang hauptsächlich aus Wartungs- und Nachfolgeaufträgen zusammen.

In Europa konnten neben den Wartungsverträgen mehrere Erweiterungs- und Nachfolgeaufträge verzeichnet werden. Darüber hinaus konnte init den ersten Auftrag in der Schweiz akquirieren, wo init die Fahrzeuge des Verkehrsbetriebs Neuchâtel mit einem Fahrgastzählsystem ausstattet.

Ertragslage

Maßgeblich für die Umsatzentwicklung des init-Konzerns im Berichtszeitraum war der planmäßige Fortschritt in der Abarbeitung der laufenden Großprojekte. Im zweiten Quartal 2011 konnten so Umsätze von 17,6 Mio. Euro (Vorjahr: 17,6 Mio. Euro) erwirtschaftet werden. Damit beträgt der Umsatz im ersten Halbjahr 31,6 Mio.

Euro (Vorjahr: 32,6 Mio. Euro). Er liegt damit zwar rund 3,1 Prozent unter dem Vorjahr, jedoch noch im unteren Bereich unseres Plan- und Zielkorridors.

61,9 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 67,5 Prozent) wurden im internationalen Geschäft verbucht. Davon entfielen 11,0 Mio. Euro auf Nordamerika (Vorjahr: 12,4 Mio. Euro). In Deutschland betrug der Umsatz 12,0 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. Euro). Im restlichen Europa beliefen sich die Erlöse auf 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro), während in den sonstigen Ländern ein Umsatzrückgang auf 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) zu verzeichnen war, was insbesondere auf die weit vorangeschrittene Fertigstellung der Großprojekte in Dubai zurückzuführen ist; wobei sich das neue Großprojekt in Abu Dhabi erst in der Pflichtenheftphase befindet. Dabei ist grundsätzlich anzumerken, dass die Umsatzverteilung nach Regionen in der Regel sehr stark dem Projektverlauf der einzelnen Großprojekte entspricht.

Auf den Konzernumsatz von 31,6 Mio. Euro entfielen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 29,7 Mio. Euro (Vorjahr: 31,8 Mio. Euro), das sind 94,0 Prozent (Vorjahr: 97,4 Prozent).

Das Segment „Planungssysteme und Automotive“ erwirtschaftete Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Dies sind 6,0 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent) des Konzernumsatzes.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt absolut mit 13,4 Mio. Euro per Ende Juni über dem Vorjahr (10,7 Mio. Euro). Relativ ist die Bruttomarge in Bezug auf den Umsatz mit 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr damit angestiegen. Die Ursache hierfür liegt in der aufgrund der Finanzkrise im Geschäftsjahr 2010 getroffenen Risikovorsorge für die Projekte in Dubai, die im ersten Halbjahr 2011 aufgrund von Zahlungseingängen deutlich reduziert werden konnte. Bereinigt liegt die Steigerung der Bruttomarge in Bezug auf den Umsatz bei rund einem Prozent. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres sollte sich die Bruttomarge noch weiter verbessern.

Die Erschließung neuer Märkte, der Aufbau neuer kundennaher Konzerngesellschaften – unter anderem in der Schweiz – und die zunehmende Zahl von komplexen internationalen Ausschreibungen bedingte im ersten Halbjahr 2011 eine Erhöhung der Vertriebs- und Verwaltungskosten auf 7,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro), so dass das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 6,3 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr gleich blieb. Davon entfallen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 6,2 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro) und auf das Segment „Planungssysteme und Automotive“ 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: -0,3 Mio. Euro).

Hinzu kam, dass sich die Kursgewinne aus den zur Währungssicherung abgeschlossenen Devisentermingeschäften und die Kurseffekte aus der Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr auf 0,8 Mio. Euro nahezu halbierten (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro).

Insgesamt verbesserte sich das Konzernergebnis nach Steuern jedoch wesentlich stärker als erwartet auf 4,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro). Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,50 Euro (Vorjahr: 0,38 Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr (30. Juni 2010) um 4,2 Mio. Euro auf 84,8 Mio. Euro angestiegen. Dieser Anstieg resultiert auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen aus der Zunahme der Zahlungsmittel. Auf der Passivseite spiegelt sich die Erhöhung größtenteils im Anstieg der latenten Steuerverbindlichkeiten, den sonstigen Schulden und im gestiegenen Eigenkapital wider.

Der operative Cashflow entwickelte sich auch im ersten Halbjahr 2011 weiter positiv und nahm bis zum Ende des Berichtszeitraums auf 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,9 Mio. Euro) zu. Im Jahresverlauf erwarten wir eine weitere Steigerung, da aus verschiedenen Großprojekten mit Zahlungsengpässen zu rechnen ist.

Das Eigenkapital wuchs zum 30. Juni 2011 absolut um 4,8 Mio. Euro auf 45,2 Mio. Euro (Vorjahr: 40,4 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 50,0 Prozent auf 53,3 Prozent und wird in den Folgequartalen weiter ansteigen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich auf 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) und betreffen den kurzfristigen Teil des langfristigen Darlehens. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) handelt es sich um ein Darlehen zur Erweiterung des Standortes Karlsruhe.

Die liquiden Mittel, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere und Anleihen, sind im Berichtszeitraum auf 20,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,8 Mio. Euro) deutlich angestiegen. Die vorhandenen Aval- und Kreditlinien sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung.

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Softwareentwicklung) wurden in den ersten sechs Monaten 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) eingesetzt. Hierbei handelt es sich wesentlich um Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

Produktion

init verfügt über keine eigenen Produktionseinrichtungen, sondern konzentriert sich auf das Produktionsmanagement und die Qualitätssicherung.

Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht. So können wir bei Ausfall eines Geschäftspartners flexibel auf andere Produzenten ausweichen. Für das Geschäftsjahr 2011 konnten wir den Kreis der Zulieferer erweitern und neue Rahmenverträge aushandeln, was unter anderem zu einer Senkung der Materialkosten führte.

Personal

Die Personalstärke wurde im init-Konzern weiter moderat angepasst, um die vorhandenen Aufträge termingerecht abarbeiten und darüber hinaus neue Wachstumschancen im Markt nutzen zu können. Da wir in den Folgemonaten mit weiteren Großaufträgen rechnen, wird sich dieser Trend auch in den kommenden Monaten weiter fortsetzen.

Zum 30. Juni 2011 beschäftigte der init-Konzern 353 Mitarbeiter (Vorjahr: 319) inklusive Aushilfen, wissenschaftlichen Hilfskräften und Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

Über 65 Prozent der festangestellten init-Mitarbeiter haben eine akademische Ausbildung in den Bereichen Informatik, E-Technik, HF-Technik, Physik, Mathematik und Wirtschafts-Ingenieurwesen.

Qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, ist vor dem Hintergrund des erwarteten generellen Fachkräftemangels in den kommenden Jahren eine der wichtigsten personalpolitischen Zielsetzungen der init. Dazu dienen eine Vielzahl von freiwilligen Leistungen und Maßnahmen der direkten Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg. So erhielt jeder Mitarbeiter zusätzlich für 2010 zu seiner regulären, eine erfolgsabhängige Vergütung von 100 Aktien zum damaligen Wert (inklusive Steuer) von etwa 3.100 Euro sowie eine Barbeteiligung von 5.000 Euro. Auch für 2011 sind ähnliche Beträge geplant, die in der Bilanz als Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.

Umweltschutz

Zur Vermeidung einer drohenden Klimakatastrophe ist die Reduzierung von Kohlendioxid-Emissionen unerlässlich. Effiziente öffentliche Verkehrssysteme leisten hierzu einen immer wichtigeren Beitrag.

Als Motor ressourcenschonender technologischer Entwicklungen für den Personennahverkehr ist init dem Umweltschutz in besonderer Weise verpflichtet. Produkte von init unterstützen Verkehrsbetriebe dabei, Mobilität schneller, wettbewerbsfähiger und ressourcenschonender zu gewährleisten, um so die Umwelt auch von Feinstaub und Abgasen zu entlasten. Diese ökologischen Grundprinzipien setzt init entlang der gesamten Wertschöpfungskette und in den einzelnen Unternehmensbereichen – angefangen von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Vertrieb – aktiv um. So hat der init-Konzern beispielsweise zwei Elektroautos angeschafft, die für Kurzstrecken genutzt werden.

Forschung und Entwicklung

Die Hard- und Softwareentwickler der init arbeiteten im zweiten Quartal 2011 sowohl an der Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch an grundlegenden Innovationen.

Insgesamt wurden in den ersten sechs Monaten im init-Konzern 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) für die Entwicklung neuer Produkte ausgegeben. Softwareaktivierungen wurden keine vorgenommen. Die auf aktivierte Software vorgenommenen Abschreibungen beliefen sich auf 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurden kundenfinanzierte Neu- und Weiterentwicklungen im Rahmen von Projekten durchgeführt, die noch einmal mindestens das Fünffache der ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausmachen.

Risiken und Risikomanagement

Die Risiken für die künftige Entwicklung des init-Konzerns werden im Wesentlichen von den Risiken in den operativen Konzerngesellschaften bestimmt. Bestandsgefährdende Risiken liegen im init-Konzern derzeit nicht vor.

Integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist dabei ein Risikomanagementsystem. Bevor grundlegende Entscheidungen über bedeutende Maßnahmen getroffen werden, erfolgt dazu eine umfassende Erörterung in regelmäßigen Vorstandssitzungen unter Abwägung von Chancen und Risiken. In den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird regelmäßig über drohende Risiken berichtet. Alternative Maßnahmen werden mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der entscheidende kritische Erfolgsfaktor ist für den init-Konzern die Projektabwicklung. Eine erfolgreiche Projektabwicklung ist abhängig von der termingere-

chten Bearbeitung der Projekte, der Größe eines Einzelprojekts, den vertraglichen Gestaltungen, dem Willen des Kunden bei der Durchführung konstruktiv mitzuwirken sowie von landesspezifischen Gesetzen und Vorschriften. Neben unvorhersehbar auftretenden technischen und kundenspezifischen Schwierigkeiten hängt die termingerechte Bearbeitung von Projekten auch davon ab, ob dem Unternehmen genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Durch die weltweite Finanzkrise besteht auch ein höheres Risiko an Forderungsausfällen. Mehr als 95 Prozent der init-Kunden sind öffentlich geförderte Verkehrsbetriebe. Jedoch sind durch die Finanzkrise auch verschiedene Staaten in Zahlungsschwierigkeiten geraten (wie etwa Griechenland, Dubai, Island), so dass Forderungsausfälle in Zukunft nicht ausgeschlossen werden können. Dem Forderungsrisiko in Dubai hat init mit entsprechenden Wertminderungen für Zinsverluste Rechnung getragen. Da init im ersten Halbjahr 2011 Zahlungseingänge aus Dubai im Volumen von rund 4,6 Mio. Euro verbuchen konnte, hat sich das Risiko deutlich reduziert. Die Reichweite der Forderungen in Tagen hat sich dagegen erhöht, so dass Risiken aus der Planbarkeit der Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken bestehen.

Die hohe Staatsverschuldung einiger Länder sowie diskutierte Rettungspakete und Sparmaßnahmen könnten dazu führen, dass es auch im Bereich des Öffentlichen Nahverkehrs zu deutlich reduzierten Investitionen kommt, die sich auf das Geschäft der init auswirken könnten.

Für Projekte die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko, das sich auf den Umsatz, die Beschaffungspreise, die Bewertung von Forderungen, Währungsbestände, Verbindlichkeiten und damit auf das Ergebnis auswirken kann. init begegnet dem Wechselkursrisiko mit einem aktiven Devisenmanagement. Zum Einsatz kommen Devisentermingeschäfte und -optionen. Da init sich in diesem Zusammenhang auch Chancen offen halten will und ein aktives Management betreibt, sind daraus entstehende Verluste nicht auszuschließen.

Geldanlagen erfolgen bei init in Aktien, Anleihen, festverzinslichen Wertpapieren und Festgeldern. Hier können durch Kurswert-, Wechselkurs- und Zinsänderungen Verluste entstehen.

Chancen

Aktuell ist init an zahlreichen Ausschreibungen im In- und Ausland beteiligt. Viele dieser Ausschreibungen werden in den nächsten Monaten entschieden, so dass wir noch in 2011 mit einem betragsmäßig hohen Volumen von neuen Auftragseingängen rechnen.

Im Dezember 2009 wurden vom amerikanischen Senat 10,7 Mrd. US-Dollar für den Ausbau des Personennahverkehrs bewilligt. Hierdurch erwarten wir auch im laufenden Geschäftsjahr noch eine Vielzahl an neuen Ausschreibungen in den USA.

Die gewonnenen Ausschreibungen im Bereich Ticketing in den USA und für ein integriertes Leit- und Fahrgastinformationssystem in Brisbane/Australien haben eine hohe strategische Bedeutung für init, da in den USA bisher nur Leitsystemaufträge und in Australien bisher nur Ticketingaufträge umgesetzt wurden. init hat so zwei wichtige Referenzen gewonnen, die künftig weitere Aufträge in diesen Bereichen erwarten lassen.

Einen großen Vorteil sehen wir auch im wachsenden Interesse der Verkehrsbetriebe an integrierten Systemen. Hier ist die init mit ihrem elektronischen Fahrscheindrucker mit Bordrechnerfunktion EVENDpc bestens gerüstet, um Ticketing und ITCS miteinander zu verknüpfen. Dabei kommen uns unsere internationalen Referenzen zugute, die Signalwirkung für viele neue potentielle Kunden aus aller Welt haben und von denen wir bei zusätzlichen Infrastrukturinvestitionen profitieren sollten.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang unter den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

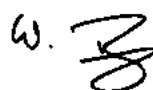
Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender



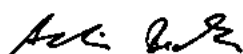
Dr. Jürgen Greschner
Vorstand



Wolfgang Degen
Vorstand



Bernhard Smolka
Finanzvorstand



Joachim Becker
Vorstand

Ausblick

Die init innovation in traffic systems AG befindet sich weiter auf einem nachhaltig dynamischen Wachstumskurs. Gestützt auf hohe Volumina bei den Auftragsengängen, strategische Erfolge bei der Erschließung neuer Märkte und eine Vielzahl von Ausschreibungen für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) weltweit, bestätigt der Vorstand nach der ersten Hälfte des Geschäftsjahres trotz des gewachsenen Risikopotenzials im weltwirtschaftlichen Umfeld seine Wachstumsprognose für 2011 und den positiven Ausblick für 2012/2013.

Für das Geschäftsjahr 2011 gehen wir nach wie vor von einem moderaten Wachstum im Umsatz auf 82 Mio. Euro bei einem operativen Ergebnis von mehr als 15 Mio. Euro aus. Zwar ist nicht auszuschließen, dass es durch die Schuldenkrise in einzelnen Staaten künftig auch zu Einsparungen bei den Investitionen im ÖPNV kommen kann und die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen und Entwicklungen abweichen können, dem stehen jedoch andererseits viele neue Programme zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur gegenüber. Der sehr erfreuliche Auftragsbestand im ersten Halbjahr von 145 Mio. Euro sowie die zur Entscheidung anstehenden hohen Ausschreibungsvolumina lassen gegenwärtig auf ein sehr dynamisches Wachstum der init in 2012 und 2013 schließen.

Mit Sorge beobachten wir die starken Abwertungen im Bereich des US-Dollars und des arabischen Dirhams. Diese führen mittelfristig zu deutlich geringeren Margen, da die Währungseinflüsse nur bedingt über höhere Preise weitergegeben werden können.

Karlsruhe, 11. August 2011

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

T Euro	01.04.–30.06.2011	01.04.–30.06.2010	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010
Umsatzerlöse	17.592	17.630	31.555	32.579
Herstellungskosten des Umsatzes	-9.655	-11.403	-18.114	-21.856
Bruttoergebnis vom Umsatz	7.937	6.227	13.441	10.723
Vertriebskosten	-2.583	-1.964	-4.731	-3.458
Verwaltungskosten	-1.404	-1.224	-2.366	-2.174
Forschungs- und Entwicklungskosten	-693	-603	-1.400	-1.089
Sonstige betriebliche Erträge	50	394	482	531
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-94	152	-126	-1
Währungsgewinne und -verluste	358	738	762	1.573
Betriebsergebnis	3.571	3.720	6.062	6.105
Erträge aus assoziierten Unternehmen	46	33	124	65
Sonstige Erträge und Aufwendungen	44	51	96	105
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3.661	3.804	6.282	6.275
Zinserträge	89	23	101	30
Zinsaufwendungen	-64	-35	-135	-87
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.686	3.791	6.248	6.217
Ertragsteuern	-248	-1.425	-1.307	-2.523
Konzernergebnis	3.438	2.366	4.941	3.694
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.433	2.401	4.943	3.745
davon Minderheitsanteile	5	-35	-2	-51
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,34	0,24	0,50	0,38
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.984.151	9.946.031	9.969.325	9.943.531
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.984.151	9.946.031	9.969.325	9.943.531

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

TEuro	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Konzernergebnis	4.941	3.694
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnung	-661	882
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-80	1
Unrealisierte Gewinne und Verluste	-42	1
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-38	0
Sonstiges Ergebnis	-741	883
Konzerngesamtergebnis	4.200	4.577
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.202	4.628
davon Minderheitsanteile	-2	-51

Konzernbilanz zum 30. Juni 2011 (IFRS)

mit Vergleichswerten (ungeprüft)

Aktiva

TEuro	30.06.2011	31.12.2010
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.779	18.380
Wertpapiere und Anleihen	313	324
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.536	15.243
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“)	20.230	19.295
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	7	9
Vorräte	15.633	15.444
Ertragsteueransprüche	35	0
Sonstige Vermögenswerte	3.988	2.242
Summe kurzfristige Vermögenswerte	71.521	70.937
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	5.483	5.182
Geschäftswert	2.081	2.081
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.361	1.687
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.346	2.221
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	68	68
Latente Steueransprüche	756	661
Sonstige Vermögenswerte	1.214	1.584
Summe langfristige Vermögenswerte	13.309	13.484
Bilanzsumme	84.830	84.421

Passiva

TEuro	30.06.2011	31.12.2010
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	74	471
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.542	2.908
Verbindlichkeiten aus „Percentage-of-Completion-Method“	6.746	6.345
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	29	94
Erhaltene Anzahlungen	7.113	4.665
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.973	2.514
Rückstellungen	5.757	5.617
Sonstige Schulden	7.048	7.320
Summe kurzfristige Schulden	31.282	29.934
Langfristige Schulden		
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	1.024	1.059
Latente Steuerverbindlichkeiten	4.515	4.067
Rückstellungen für Pensionen	2.793	2.652
Sonstige Schulden	0	42
Summe langfristige Schulden	8.332	7.820
Eigenkapital		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	4.864	4.793
Eigene Anteile	-392	-660
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	31.518	32.565
Sonstige Rücklagen	-1.082	-341
	44.948	46.397
Minderheitsanteile	268	270
Summe Eigenkapital	45.216	46.667
Bilanzsumme	84.830	84.421

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

TEuro	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:		
Konzernergebnis	4.941	3.694
Abschreibungen	1.172	1.325
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	11	6
Veränderung der Rückstellungen	281	1.019
Veränderung der Vorräte	-189	-3.897
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	2.772	-3.206
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.409	-1.043
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-366	540
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus POC	2.849	5.684
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-920	55
Veränderung des Beteiligungsbuchwerts (nicht zahlungswirksam)	-124	-64
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	317	1.811
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	9.335	5.924
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	7	0
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-1.248	-628
Investitionen in Wertpapiere im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-82	-95
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	-1.323	-723
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Auszahlung für Dividende	-5.990	-2.986
Auszahlungen für den Erwerb Eigener Aktien	0	-547
Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-432	-724
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	-6.422	-4.257
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-191	285
Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.399	1.229
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	18.380	9.327
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	19.779	10.556

Ausgewählte Anhangangaben für Q1–Q2 2011 (IFRS)

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die Geschäftsfelder Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme und Automotive.

Der Quartalsabschluss zum 30. Juni 2011 und die Vergleichszahlen wurden gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden beibehalten.

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

Die init AG ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard).

Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2011 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenabschluss zum zweiten Quartal wurde am 5. August 2011 an den Aufsichtsrat übermittelt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der init-Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im IFRS Konzernabschluss für das Jahr 2010 angewendet wurden. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie bei der Darstellung und Erläuterung des Abschlusses ergaben sich aus der Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:

IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“

Der überarbeitete Standard IAS 24 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Damit wurden zum einen die Definition der

nahe stehenden Unternehmen und Personen überarbeitet, um die Identifizierung von Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen zu erleichtern und zum anderen die einer öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen partiell von der Abgabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dieser öffentlichen Stelle und anderen dieser öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen befreit. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Aus der Erweiterung der Definition resultieren weitere Angaben über den Kreis der nahe stehenden Unternehmen des Konzerns. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung von IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten“

Die Änderung von IAS 32 wurde im Oktober 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnt. Diese Änderung beinhaltet eine Anpassung der Definition einer finanziellen Verbindlichkeit dergestalt, dass bestimmte Bezugsrechte als Eigenkapitalinstrumente eingestuft werden können. Dies gilt dann, wenn diese Rechte gegenwärtigen Eigentümern von nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumenten der gleichen Klasse eines Unternehmens anteilig gewährt werden, um eine festgelegte Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem Festpreis in einer beliebigen Währung zu erwerben. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung von IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“

Die Änderung von IFRIC 14 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Die Anwendung der im Juli 2007 veröffentlichten Interpretation IFRIC 14, mit der eine Begrenzung eines sich ergebenden Vermögenswerts aus einem leistungsorientierten Plan auf seinen erzielbaren Betrag erreicht werden sollte, hatte für Unternehmen in bestimmten Ländern einige nicht beabsichtigte Konsequenzen. Die erfolgte Änderung soll es den Unternehmen ermöglichen, einen Vermögenswert für Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfassen. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Die erstmalige Anwendung hat zu keinem Ansatz eines Vermögenswerts aus dem Überschuss des angesammelten Planvermögens über den Wert der leistungsorientierten Verpflichtung geführt.

„Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2010“

Der Sammelstandard, der im Mai 2010 veröffentlicht wurde, enthält eine Reihe von Änderungen verschiedener Standards im IFRS. Die Anwendungszeitpunkte und Übergangsregelungen werden pro Standard vorgegeben. Aus der Anwendung ergaben sich keine relevanten Änderungen.

Die **Interpretation IFRIC 19** regelt die Behandlung der Begleichung finanzieller Verbindlichkeiten mittels der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. In Ermangelung entsprechender Transaktionen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Unternehmen:

Der Konsolidierungskreis der init AG umfasst die Tochtergesellschaften INIT GmbH, Karlsruhe („INIT GmbH“), INIT Innovations in Transportation Inc., Chesapeake/Virginia, USA („INIT Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc., Montréal, Canada („Eastern Canada Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Western Canada) Inc., Vancouver, Canada („Western Canada Inc.“), INIT PTY LTD, Queensland, Australien („INIT PTY“), Init Innovation in Traffic Systems FZE, Dubai („Init FZE“), initplan GmbH, Karlsruhe („initplan“), INIT Innovations in Transportation Oy, Finnland („INIT Oy“) und INIT Innovations in Transportation Limited, Nottingham („INIT Ltd“), an welchen die init AG mit jeweils 100 % beteiligt ist. Des Weiteren erfolgt eine Vollkonsolidierung der CarMedialab GmbH, Bruchsal („CarMedialab“), an der die init AG mit 58,1 % beteiligt ist und der TQA Total Quality Assembly LLC, Chesapeake/Virginia, USA („TQA“), an der die INIT Inc. mit 60 % beteiligt ist.

Assoziierte Unternehmen

Die init AG ist mit 44 % an der id systeme GmbH, Hamburg („id systeme“) beteiligt und die INIT GmbH hält 43 % der Anteile der iris-GmbH infrared & intelligent sensors, Berlin („iris“). Die Beteiligungsunternehmen sind „At-Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Vorräte

Auf die Vorräte wurden Wertzuschreibungen von 167 TEuro (Vorjahr Wertminderungen: 393 TEuro) vorge-

nommen. Der Ertrag bzw. Aufwand ist in der GuV Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

Wertpapiere und Anleihen

Insgesamt wurden bei den Wertpapieren und Anleihen aufgrund einer dauerhaften Wertminderung 36 TEuro (Vorjahr: 26 TEuro) abgeschrieben.

Forderungen

Auf die Forderungen wurden Wertminderungen von 126 TEuro (Vorjahr: 308 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV-Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

Sachanlagen

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um das Verwaltungsgebäude Käppelestr. 4, zwei Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 713 TEuro (Vorjahr: 560 TEuro) vorgenommen. Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 7 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro) erzielt.

Schulden

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen betragen 29 TEuro (Vorjahr: 281 TEuro) und resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der iris (Vorjahr: iris und id systeme).

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2011 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis

zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 23. Mai 2016 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet, zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 30. Juni 2011 4.864 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 1.138 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2010 und 275 TEuro in 2011 eingestellt. Mit der Übertragung von Aktien für Vorstände wurden 204 TEuro in 2011 aufgelöst. Durch den Verkauf Eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

Eigene Anteile

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2011 insgesamt 94.186 Stück. Im Zuge des Motivationsprogrammes für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Quartal 2011 37.337 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Weitere 1.000 Aktien wurden an Mitarbeiter im Rahmen einer Bonusvereinbarung ohne Sperrfrist ausgegeben. Die Anzahl an Eigenen Aktien beträgt damit zum 30. Juni 2011 55.849 Stück.

Der Bestand an Eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 392 TEuro (Vorjahr: 836 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Aus dem Bestand zum 30. Juni 2011 von 55.849 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 55.849 Euro (0,56 %) resultieren 1.139 Stück aus der Kapitalerhöhung in 2002 und 54.710 Stück aus den Aktienrückkaufprogrammen. Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 7,01 Euro je Aktie. Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung

im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

Gezahlte Dividenden

TEuro	
Dividende für 2009: 30 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 14. Mai 2010	2.986
Dividende für 2010: 45 Cent pro Aktie zuzüglich einer einmaligen Sonderausschüttung von 15 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 25. Mai 2011	5.990

Eventualschulden/-forderungen

Eventualverbindlichkeiten/-forderungen lagen im init-Konzern wie zum 31. Dezember 2010 nicht vor.

Rechtsstreitigkeiten

Dem Konzern sind zum Abschlussstichtag keine gerichtlich anhängigen Rechtsstreitigkeiten bekannt.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 22 des Konzernzwischenberichts.

Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und die assoziierten Unternehmen sind im Abschnitt Konsolidierungskreis aufgeführt.

TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	
	2011	2010	2011	2010
Erlöse aus Verkäufen an nahe stehende Unternehmen u. Personen zum 30.06.	0	0	0	0
Bezüge von nahe stehenden Unternehmen und Personen zum 30.06.	761	1.250	183	183
Von nahe stehenden Unternehmen u. Personen geschuldete Beträge zum 30.06.	75	69	61	61
Nahe stehenden Unternehmen u. Personen geschuldete Beträge zum 30.06.	29	281	0	0

Assoziierte Unternehmen

Die von nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldeten Beträge enthalten Darlehen in Höhe von 68 TEuro (Vorjahr: 68 TEuro) und betreffen die iris. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die übrigen Beträge von 7 TEuro betreffen die iris mit 2 TEuro (Vorjahr: 1 TEuro) und id systeme mit 5 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro). Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die 29 TEuro entfallen auf die iris mit 29 TEuro (Vorjahr: 270 TEuro) und id systeme 0 TEuro (Vorjahr: 11 TEuro). Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Die INIT GmbH mietet ihr Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 30 TEuro (jährliche Zahlung 366 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2011 fixiert und erhöht sich ab dem 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2026 auf 475 TEuro pro Jahr. Des Weiteren wurde für das Bürogebäude in Karlsruhe eine Mietkaution in Höhe von 61 TEuro hinterlegt.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2011 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet.

Karlsruhe, 11. August 2011

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

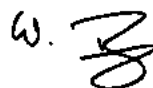
Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender



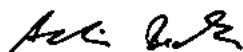
Dr. Jürgen Greschner
Vorstand



Wolfgang Degen
Vorstand



Bernhard Smolka
Finanzvorstand



Joachim Becker
Vorstand

Segmentberichterstattung

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählssysteme.
2. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme) und Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie).

01.01.2011 bis 30.06.2011

TEuro	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen u. Anpassungen	Konsolidiert
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	29.664	1.891	0	31.555
Mit anderen Segmenten	825	696	-1.521	0
Umsatzerlöse gesamt	30.489	2.587	-1.521	31.555
EBIT				
	6.298	139	-155	6.282
Segmentvermögen	83.891	3.551	-2.612	84.830
Segmentschulden	39.104	2.044	-1.534	39.614
Zinserträge	104	1	-4	101
Zinsaufwendungen	120	11	4	135
Planmäßige Abschreibungen	1.099	73	0	1.172
Herstellungskosten des Umsatzes	17.890	1.518	-1.294	18.114
Forschungs- und Entwicklungskosten	903	497	0	1.400
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	781	-19	0	762
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	124	0	0	124
Ertragsteuern	1.299	8	0	1.307
Wertminderungen	165	0	0	165
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.346	0	0	2.346
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.112	136	0	1.248
31.12.2010				
Segmentvermögen	83.355	3.586	-2.520	84.421
Segmentschulden	37.224	2.006	-1.476	37.754
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.221	0	0	2.221

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in drei Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme und Automotive), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme und Automotive wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

01.01.2010 bis 30.06.2010

TEuro	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen u. Anpassungen	Konsolidiert
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	31.745	834	0	32.579
Mit anderen Segmenten	374	668	-1.042	0
Umsatzerlöse gesamt	32.119	1.502	-1.042	32.579
EBIT	6.674	-342	-57	6.275
Segmentvermögen	80.084	2.439	-1.862	80.661
Segmentschulden	39.537	1.588	-820	40.305
Zinserträge	37	0	-7	30
Zinsaufwendungen	81	13	-7	87
Planmäßige Abschreibungen	1.199	126	0	1.325
Herstellungskosten des Umsatzes	21.577	1.208	-929	21.856
Forschungs- und Entwicklungskosten	707	382	0	1.089
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	1.559	14	0	1.573
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	65	0	0	65
Ertragsteuern	2.513	10	0	2.523
Wertminderungen	2.508	0	-19	2.489
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.123	0	0	2.123
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	595	33	0	628
31.12.2009				
Segmentvermögen	70.952	2.733	-2.075	71.610
Segmentschulden	31.987	1.705	-1.059	32.633
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.059	0	0	2.059

Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern zum 30. Juni 2011 (IFRS) (ungeprüft)

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

TEuro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen und Konzern- bilanzgewinn	Eigene Anteile
Stand zum 31.12.2009	10.040	4.377	25.626	-477
Konzernergebnis			3.745	
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis			3.745	
Auszahlung von Dividenden			-2.986	
Aktienbasierte Vergütung		146		188
Erwerb Eigener Anteile				-547
Rundungsdifferenz				
Stand zum 30.06.2010	10.040	4.523	26.385	-836
Stand zum 31.12.2010	10.040	4.793	32.565	-660
Konzernergebnis			4.943	
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis			4.943	
Auszahlung von Dividenden			-5.990	
Aktienbasierte Vergütung		71		268
Stand zum 30.06.2011	10.040	4.864	31.518	-392

entfallendes Eigenkapital				Minderheits- anteile	Summe Eigenkapital
Sonstige Rücklagen					
Unterschied aus Pensions- bewertung	Unterschied aus Währungsum- rechnung	Markbewertung von Wert- papieren	Summe		
-81	-741	51	38.795	182	38.977
			3.745	-51	3.694
	882	1	883		883
	882	1	4.628	-51	4.577
			-2.986		-2.986
			334		334
			-547		-547
			1		1
-81	141	52	40.225	131	40.356
-146	-233	38	46.397	270	46.667
			4.943	-2	4.941
	-661	-80	-741		-741
	-661	-80	4.202	-2	4.200
			-5.990		-5.990
			339		339
-146	-894	-42	44.948	268	45.216

Geographische Information

	01.01.2011 bis 30.06.2011		01.01.2010 bis 30.06.2010	
	TEuro	%	TEuro	%
Umsatzerlöse mit externen Kunden				
Deutschland	12.030	38,1	10.599	32,5
Übriges Europa	7.531	23,9	5.572	17,1
Nordamerika	11.036	35,0	12.409	38,1
Sonstige Länder (Australien, VAE)	958	3,0	3.999	12,3
Konzern	31.555	100,0	32.579	100,0

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

	30.06.2011		31.12.2010	
	TEuro	%	TEuro	%
Langfristige Vermögenswerte				
Deutschland	8.092	88,1	7.863	86,5
Übriges Europa	170	1,8	177	2,0
Nordamerika	795	8,7	892	9,8
Sonstige Länder (Australien, VAE)	133	1,4	158	1,7
Konzern	9.190	100,0	9.090	100,0

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

UNTERNEHMENSKALENDER 2011

Datum	Ereignis
31.08.2011	Sector Conference Commerzbank, Frankfurt
10.11.2011	Veröffentlichung Quartalsbericht III/2011
21.11.2011	Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

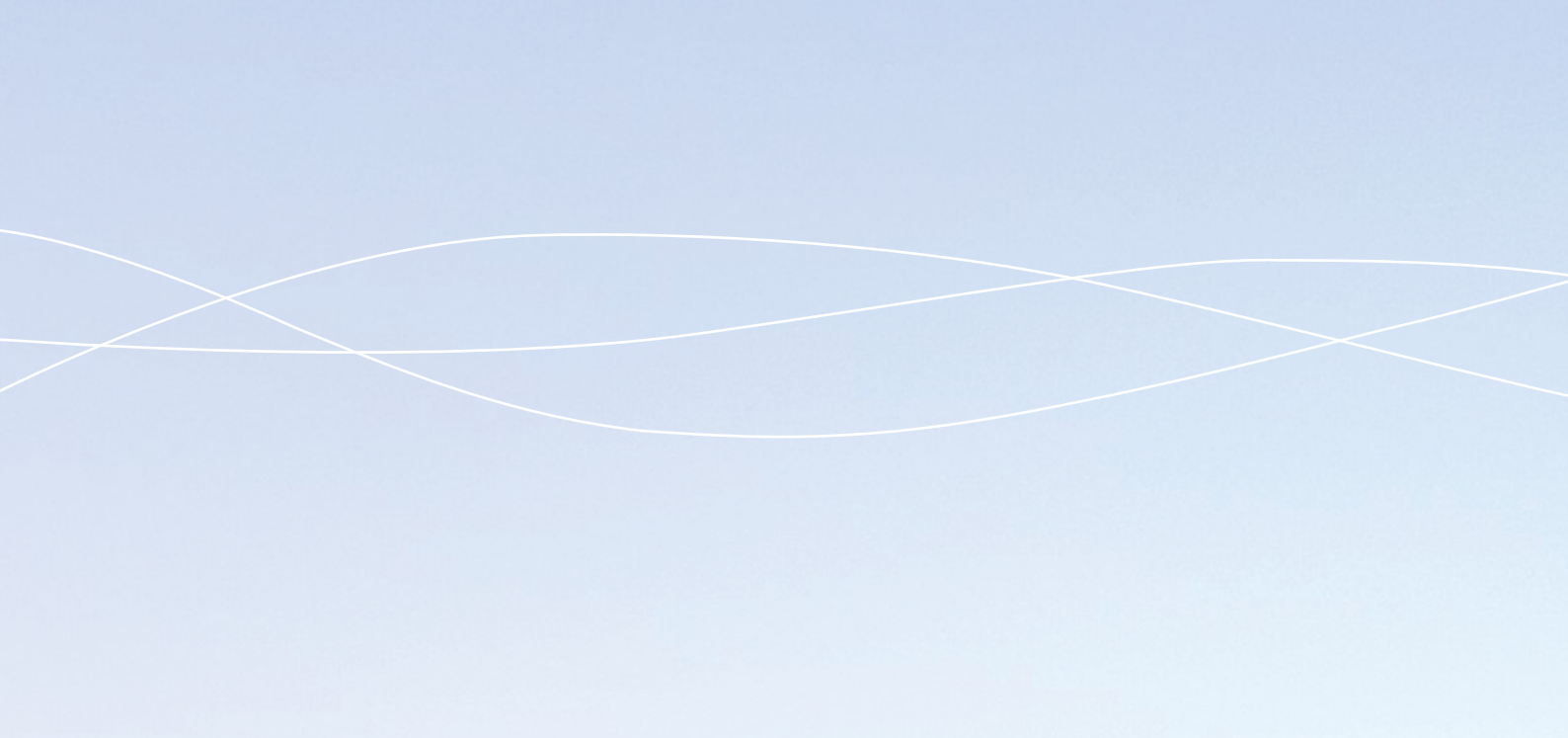
init
innovation in traffic systems AG
Käppelestraße 4-6
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380
D-76019 Karlsruhe

Telefon +49.721.6100.0
Fax +49.721.6100.399

info@initag.de
www.initag.de

Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.



www.initag.de